

scheint das gewerbthätige Augsburg die ersten Schlaguhren gehabt zu haben. Ihrer eigentlichen Vollkommenheit und Sicherheit entbehrten aber alle diese Uhren noch, da ihnen der Pendel fehlte, den im siebzehnten Jahrhundert der berühmte Florentiner Galilei und der Holländer Huygens erfanden. Dagegen gab es noch vor Ablauf des Mittelalters künstliche Taschenuhren. Der Ruhm dieser Erfindung gebührt ebenfalls einem Deutschen, Peter Hele, der um das Jahr 1509 Uhrmacher zu Nürnberg war. Dieser verfertigte die ersten, in ihrer Form noch ziemlich ungeschickten, unter dem Namen der „Nürnbergger Eierlein“ bekannten Uhren. Bald nach ihm verbesserte sich auch die äußere Form der Taschenuhren, so daß man im Stande war, außerordentlich kleine zu liefern.

Die neue Zeit.

Entdeckung Amerikas durch Columbus.

Schon im Alterthume war Indien das begierig gesuchte Land der Schätze und Spezereien. Im Mittelalter wurde der Handel von dorthier auf langen, beschwerlichen Wegen über Vorderasien und das Mittelmeer betrieben. Die Auffindung eines ununterbrochenen Weges zur See mußte daher die größten Vortheile gewähren und das stete Streben der europäischen Nationen sein. Besonders zeichneten sich hierin die Portugiesen aus, damals das erste seefahrende Volk der Welt. Nachdem sie an der Westküste Afrikas bereits bis an den Aequator gekommen waren, unternahm es ihr berühmter Seefahrer, Bartholomäus Diaz, so weit südlich zu fahren, bis er die Spitze von Afrika erreicht hätte. Als er, so viel es wegen der Stürme möglich war, den Lauf der Küste verfolgt hatte, erreichte er endlich eine Insel, wo er das heilige Kreuz aufpflanzen ließ, und nannte sie hievon Santa Cruz. Das Murren und Klagen seines Schiffsvolkes verhinderte ihn, seine Fahrt weiter fortzusetzen, die ohne sein Wissen bereits über das Südende von Afrika hinausgegangen war. Auf der Rückkehr wurde er vom Sturme östlich getrieben, und hier fand er die gesuchte Spitze des Erdtheils. Er nannte sie wegen der heftigen